

Thema: Fabeln

Liebe Schüler,

ihr habt bereits zum Thema Fabeln gearbeitet. Diese Woche sollt ihr weitere Fabeln kennenlernen. Wichtig ist mir dabei, dass ihr die Moral der Fabeln versteht. Falls ihr Probleme mit den Aufgaben habt, meldet euch bei mir!

Ihr könnt mir die Ergebnisse gerne unter sms.homeoffice@smsmc.mv.lo-net2.de zuschicken oder ganz einfach über die Schul.Cloud.

Alle die sich noch nicht angemeldet haben, können dies weiterhin gerne tun. Wer nicht weiß, wie es geht, fragt einfach bei mir nach.

Liebe Grüße

H. Liefke

Aufgaben:

Montag 27.04.2020

Start: Lies dir die folgende Fabel durch.

Der Fuchs und der Ziegenbock

nach Äsop

Der Fuchs war in einen Brunnen gefallen und musste drinbleiben, da er nicht wusste, wie er wieder hinauskommen sollte. Da kam ein Ziegenbock, der großen Durst hatte, zu dem Brunnen. Als er den Fuchs sah, fragte er ihn: „Schmeckt das Wasser dort unten im Brunnen gut?“ Der Fuchs lobte das Brunnenwasser sehr. „Es ist das köstlichste Wasser, das ich je aus einem Brunnen trank“, erklärte er dem Ziegenbock. „Spring nur zu mir herunter und koste selbst.“ Ohne lange zu überlegen, sprang der Ziegenbock in den Brunnen.

Während der Ziegenbock trank, überlegte der Fuchs, wie er es anstellen könnte, aus dem Brunnen wieder hinauszukommen. Da sagte er zum Ziegenbock: „Wenn du deine Vorderbeine an die Wand stemmst und deine Hörner nach oben streckst, kann ich über deinen Rücken nach oben klettern. Bin ich erst einmal oben, dann ziehe ich auch dich heraus.“

Der Ziegenbock tat, was der Fuchs ihm gesagt hatte. Aber nachdem der Fuchs oben angelangt war, wollte er sich davonmachen. Da schimpfte der Ziegenbock aus dem Brunnen herauf: „Du hast mich betrogen und hältst dein Versprechen nicht!“ Der Fuchs aber drehte sich um und rief in den Brunnen hinunter: „Du Dummkopf! Wenn du so viel Verstand hättest wie Haare an deinem Ziegenbart, dann wärest du erst in den Brunnen gestiegen, nachdem du dir einen Rückweg ausgedacht hättest.“

1. Durchdenke, worum es in dieser Fabel eigentlich geht.

2. Schreibe als Überschrift: „Fabel: Der Fuchs und der Ziegenbock.“

3. Beschreibe, wie sich der Fuchs und der Ziegenbock verhalten. Nenn Eigenschaften, die ihr im Verhalten des Fuchses und des Ziegenbockes erkennen könnt. Stellt diese Eigenschaften in einer Tabelle gegenüber.

4. Was kann man deiner Meinung nach aus der Fabel lernen? Formuliere eine **Lehre**. (Im Satz)

Dienstag (28.04.20)

Start: Lies dir folgende Fabel zunächst durch.

Der Löwe, der Esel und der Fuchs

nach Äsop

- 1 Der Löwe, der Esel und der Fuchs beschlossen, gemeinsam auf die Jagd zu gehen. Die Beute wollten sie dann teilen. Als sie ein Tier erlegt hatten, sagte der Löwe zu dem Esel: ?
→ *Der Löwe befiehlt dem Esel, die Beute zu teilen.*
- 2 Da zerteilte der Esel das Beutetier in drei gleiche Teile. Er wollte dem Löwen den Vortritt lassen und sagte zu ihm: ?
→ *Der Esel schlägt dem Löwen vor, dass er sich seinen Anteil zuerst aussuchen dürfe.*
- 3 Der Löwe aber wurde wütend, weil der Esel und der Fuchs einen ebenso großen Anteil an der Beute bekommen sollten wie er. Außer sich vor Zorn brüllte er den Esel an: ?
→ *Was könnte der wütende Löwe brüllen?*
- 4 Und in seiner Wut zerriss er den Esel vor den Augen des Fuchses. Dann verlangte er vom Fuchs, die Beute zu teilen. Der schob fast alle Beuteteile zu dem Löwen hinüber und behielt für sich nur ein paar kleine Fleischstücke. Dann sagte er: ?
→ *Was hat der Fuchs wohl zum Löwen gesagt?*
- 5 Der Löwe lächelte zufrieden und wollte vom Fuchs wissen, was ihn veranlasst hatte, so gut zu teilen. Da erwiderte der Fuchs:
„Das unglückliche Schicksal des Esels.“

1. Durchdenke, worum es in dieser Fabel eigentlich geht.

2. Schreibe als Überschrift: „Fabel: Der Löwe, der Esel und der Fuchs.“

3. Überlege, was die Tiere in wörtlicher Rede sagen könnten. Schreibe dies mit der Nummerierung 1-4 auf. (Du musst nicht die ganze Fabel abschreiben.)

4. Was kann man deiner Meinung nach aus der Fabel lernen? Formuliere eine **Lehre**. (Im Satz)

Mittwoch (29.04.20)

Bearbeite im Arbeitsheft die Seite 34 und 35.

(Für Schüler ohne Arbeitsheft, habe ich die Seiten angehängt.)

Donnerstag (30.04.20)

Bearbeite im Arbeitsheft Seite 39.

Achte darauf, wörtliche Rede einzubauen. Lasse deine Erkenntnisse aus den bisher kennengelernten Fabeln einfließen.

(Für Schüler ohne Arbeitsheft, habe ich die Seiten angehängt.)

Freitag (01.05.2020)

Feiertag- Du hast frei!

→ Wörtliche Rede in einer Fabel ergänzen

Das ist die Fabel von den zwei Ziegen, die sich auf einem engen Steg begegnen. Die Fabel ist aber nicht ganz vollständig. Es fehlt die **wörtliche Rede**.



- 1 Lies dir die Fabel zuerst ganz durch.
Überlege dir dann, was die Ziegen und der Hirte **sagen** könnten.

Die beiden Ziegen

nach Jean de La Fontaine

Zwei Ziegen begegneten sich auf einem schmalen Steg, der über einen Bach führte. Die eine Ziege wollte hinüber, die andere Ziege wollte herüber. Aber keine wollte der anderen den Vortritt lassen.

„Geh mir aus dem Weg!“, forderte die Ziege, die hinüberwollte.

„Denn ich _____

_____“

Die andere Ziege aber dachte nicht daran, den Steg frei zu machen. Erbst entgegnete sie: „Was fällt dir ein, so mit mir zu sprechen!“

1) Welche Begründung könnte die erste Ziege geben?



Geh du mir aus dem Weg, denn _____

_____“

Da wurde die erste Ziege vom Zorn gepackt und drohte: „Wenn du mich

nicht vorbeilässt, dann _____

_____“

Die zweite Ziege aber lachte nur höhnisch und rief: _____

Da keine der beiden Ziegen nachgeben wollte, senkten sie nun drohend die Hörner und rannten aufeinander los. Aber von dem heftigen Zusammenprall verloren beide das Gleichgewicht und stürzten ins Wasser. Da wären sie ertrunken, wenn der Hirte sie nicht aus dem Wasser gezogen hätte.

„Was seid ihr für Dummköpfe!“, schimpfte der Hirte. „Wenn ihr

_____ , dann wärt

ihr nicht ins Wasser gefallen und beinahe noch ertrunken!“

2) Wie könnte die zweite Ziege ihr Vorrecht begründen?

3) Womit könnte die erste Ziege der anderen drohen?

4) Was könnte die zweite Ziege höhnisch rufen?

5) Was könnte der Hirte wohl sagen?



2 Schreibe jetzt die wörtlichen Reden in die Lücken.
Denke dabei auch an die Zeichen der wörtlichen Rede („...“).

3 Formuliere eine passende Lehre für diese Fabel.

→ Zu einer Bildergeschichte eine Fabel schreiben

Der Wolf und die Krähe



- 1 Schreibe eine Fabel zu dieser Bildergeschichte.
Für deine Fabel kannst du den folgenden Textanfang verwenden:

Der Wolf und die Krähe

Der Wolf war hungrig, weil er seit vielen Tagen keine Beute gemacht hatte.
Da sah er eine Krähe auf einem hohen Baum sitzen, die laut krächzte.
Die wollte er überlisten und fressen. „Wie schön du ...“

- 2 Formuliere abschließend auch eine **Lehre** für deine Fabel.

